

DR. IUR. H. C. GERHARD STRATE  
KLAUS-ULRICH VENTZKE

RECHTSANWÄLTE

## Anmerkung der Verteidigung

Es ist nicht Aufgabe des als Verteidiger tätigen Rechtsanwalts, Feuilleton zu schreiben und eine freundliche Rückschau auf das vergangene Jahr zu halten. Deshalb von mir nur eine Anmerkung:

Gustl Mollath ist seit dem 6. August 2013 wieder in Freiheit. Dass es dazu gekommen ist, verdankt er vor allem sich selbst. Zwischen dem 6. August 2013 und dem 20. März 2006 liegt eine Zeitspanne von siebeneinhalb Jahren. An diesem Tage schrieb Gustl Mollath, gerade seit drei Wochen in Unterbringungshaft, an die 7. Strafkammer des Landgerichts Nürnberg-Fürth kurz und knapp:

*„Ich bitte von weiterer Unterdrückung, zur Erzwingung oder Brechung meines Willens, abzusehen.“*

Dieser eine Satz war seinen Verfolgern ein frühes Menetekel. Das war der Satz eines Menschen, dessen Charakter mit seinem Willen übereinstimmt. Eines Menschen, der um diese Übereinstimmung weiß. Das in die Form einer Bitte gekleidete Anliegen war ein früher Hinweis auf die Aussichtslosigkeit der Unterdrückung, gegeben von einer Person, die sich selbst kennt. Was als Unterdrückungsmechanismus tausend Mal funktioniert hat, musste an diesem Charakter scheitern. Die Kraft des Widerstandes hielt Mollath über die Jahre aufrecht. Und gelegentlich ein sarkastischer Humor, der in dem folgenden Bericht vom 21. März 2006 durchscheint:

*„Soeben wurde uns (Ulfi [REDACTED] Peter [REDACTED] und mir) der tägliche 1 Std. Hofgang auf 5 Minuten reduziert. Wir wurden vom Haus FP3, FP7, FP5 zum Hof bei FP3 gefahren. Dort waren 3 Arbeiter mit einer langen Leiter damit beschäftigt, die unter dem Dach befindlichen Schwalbennester zu entfernen. Diese Tätigkeit hatte Vorrang vor dem uns ordentlich zustehenden Hofgang!*

*In der Anstalt von Dr. Leipziger und Dr. Zappe haben unsinnige Tätigkeiten, wie Schwalbennester entfernen (die von den demnächst zurückkommenden Schwalben, wie jedes Jahr, neugebaut werden), Vorrang vor den grundsätzlichen Rechten von Häftlingen!“*

Gustl Mollath war und ist ein unangepasster Querkopf. Seine Widerständigkeit brachte ihm seine Freiheit. Dass ihm jene in dem nun eröffneten Weg „von Monte Christo nach El Dorado“ nicht verloren geht, sollte niemanden verstören. Wer erwartet, Mollath möge sich doch möglichst bald wieder in der Normalität einrichten, hat ihn nur aus der Ferne betrachtet und nicht verstanden.

In diesem Unverständnis spielen natürlich eigene Interessen eine Rolle. Denn nicht nur Justiz und Psychiatrie, auch selbsternannte Unterstützer wünschen sich ein stromlinienförmig-ideales Justiz-, Gender-, Psychiatrie-, Politik- & Bankenopfer, das eine vielseitige Projektionsfläche für ihre eigenen Anliegen bietet. Da Gustl Mollath aber noch nicht einmal ein idealer Mandant ist<sup>1</sup>, wird er für den Rest schon gar nicht taugen.

Auch im kommenden Jahr werden die Schwalben vor der geschlossenen Psychiatrie in Bayreuth nicht halt machen. Gleiches gilt für die dann anstehende endgültige Aufklärung des Gustl Mollath zugefügten Unrechts.

*Gerhard Strate,  
Hamburg, am 30.12.2013*

---

<sup>1</sup> Er wird mir diese Bemerkung nicht verargen.